

Das Schulgebäude als smarterer Bildungsort – Schule für und mit Zukunft

Thomas Odemer, Gesamtschul- und Förderschullehrer, Schulmanagement (M.A.), Systemischer Manager, Medienfachberater am Schulamt Frankfurt, Multimediaberater und Microsoft Educator



© peshkov/iStock/Getty Images Plus

Schulische Bildung und dessen Erfolg hängt von vielen Faktoren ab. Eine Bedingung hierbei ist der Raum, in dem sich die Schülerinnen und Schüler bewegen. Zunehmende Bildung erfordert hierbei die Räume an Schulen in ein Gesamtkonzept des schulischen Bildungserfolgs miteinzubeziehen. In der Zukunft muss dieser Raumbegriff jedoch ausgeweitet werden.

Wie der Raumbegriff zu erweitern ist, welchen Einfluss er auf Bildung hat und wie Räume in ein ganzheitliches Konzept von Schulen wirken sollten, ist Thema dieses Beitrags.

Inspiration

Auf diesem Bild sind beispielhaft vier Räume erkennbar. Alle Räume haben einen Zweck und Einfluss auf schulisches Lernen. Dennoch sind es nicht alle Räume in denen sich die Schülerinnen und Schüler bewegen. Dabei sind sie ein wichtiges Element und entscheiden maßgeblich mit über Erfolg oder Misserfolg schulischer Bildung und Qualität. Als Grundelement einer ganzheitlichen schulischen Bildung sind diese deshalb unbedingt zu beachten. In Zukunft müssen „Räume“ deshalb unbedingt mitbedacht werden und uns dazu verleiten Bildung von Grund auf neu zu denken.



© Thomas Odemer & Sandra Hoffmann Frankfurt am Main (alle Rechte vorbehalten)

1. Der Raum als dritter Pädagoge

„Neben der hierarchischen Ebene und dem personalen Erzieher (erster und zweiter Pädagoge), wird das Klassenzimmer als „dritter Pädagoge“ bezeichnet. Diese Redewendung (...) besagt, dass die Gestaltung und Objekte der Umwelt wichtige und aktive Gesprächspartner des Kindes sind. Das haben die Untersuchungen der Raumgeschichte, der gegenwärtigen gesellschaftlichen Situation, sowie der architektonischen und raumgestalterischen Aspekte deutlich gemacht.“ (Hoffmann (2015): 57)

Jeder von uns kennt dieses Gefühl. Es gibt Räumlichkeiten, in denen fühlt man sich wohl, und solche, in denen man sich unwohl fühlt. Es gibt ebenso Räume, welche einen zum miteinander Reden anregen und solche, welche es einem erleichtern in Stillarbeit zu lernen.

Der Raum, in dem wir uns befinden und dessen außen- sowie innenarchitektonische Gestaltung hat enormen Einfluss auf unser Befinden und erleichtert bzw. erschwert uns damit bestimmte Tätigkeiten, die wir ausführen wollen.

Beispiel

Stellen sie sich einmal eine volle Kneipe am Abend vor. Hier werden sie nur schwer etwas Auswendiglernen können. Anders wird es Ihnen dabei in einer Bibliothek ergehen.

Diese Verbindung zwischen Raumarchitektur, Empfinden und Tätigkeit hat somit selbstverständlich auch Einfluss in der Schule und damit auch auf Bildungsqualität. Die Gestaltung und der Aufbau von Räumen wirkt sich auf das alltägliche Schulleben von Schülerinnen und Schülern und Lehrkräften sowie allen anderen an der Schule Tätigen Personal aus. Im Kleinen erkennt man dies bereits an der Sitzordnung, welche zu bestimmten Tätigkeiten im Unterricht verleitet, motiviert oder sie erschwert. So bringen Gruppentische beispielsweise die Kinder und Jugendlichen in einen Gespräch miteinander, während Einzeltische die Frontal ausgerichtet sind eher das Zuhören unterstützen.

Welchen Einfluss dabei Räume auf die Menschen haben, die sich in ihnen befinden, hängt aber nicht allein von den Räumen ab, sondern wie diese genutzt und konnotiert werden. So kann ein zum Reden animierender Raum mit einem kaputten Mobiliar und kaltem Fußboden trotz der dazu Schweigen führen, da dieser als unfreundlichen und kalt wahrgenommen wird. Umgekehrt beeinflusst den Inhalt der Konversation in ihm, indem beispielsweise über bedrückende Themen gesprochen wird, bedingt durch die gefühlte „Kälte“.

Insiderwissen

Bibliotheken haben in den letzten Jahren aufgrund des Raumeinflusses einen enormen Funktionswandel durchlebt. Heute werden sie in erster Linie besucht, um dort in Ruhe Lernen zu können oder sich mit Freunden und Bekannten zu treffen. Heute mehr Begegnungs- und Lernort, während sie früher die Funktion der Wissensvermittlung einnahmen. Dies ist ein Beispiel dafür, wie die Empfindungen für und von Räumen die Menschen um sich beeinflussen können.

Fest steht jedoch, dass die Raumgestaltung von innen heraus einen erheblichen Einfluss auf das Wohlbefinden oder die Förderung für bestimmte Tätigkeiten hat. Somit kommt dem Raum eine besondere Aufgabe im Bereich schulischer Bildung zu.

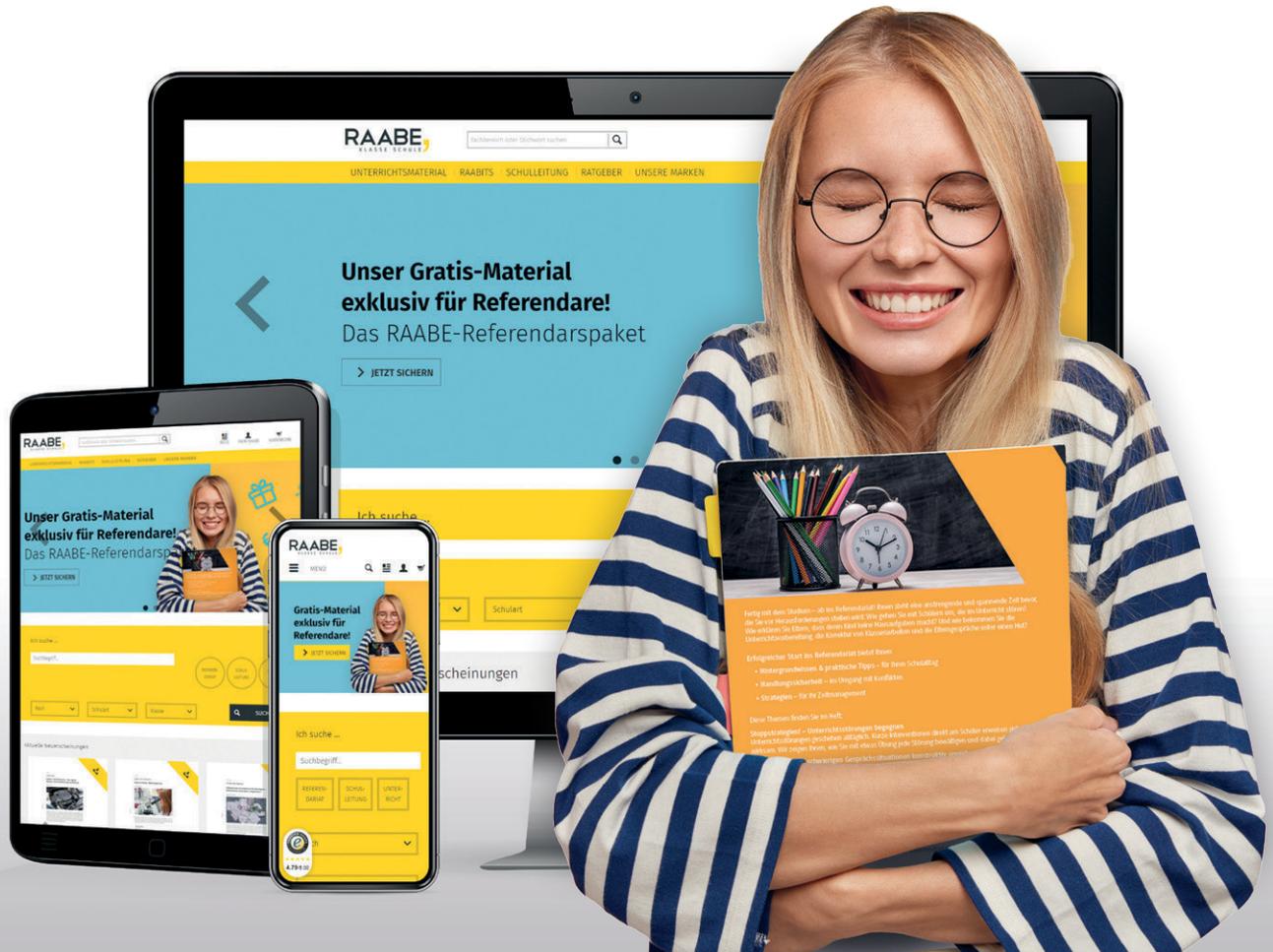
Räume können pädagogisch und didaktisch genutzt werden, um die Schülerinnen und Schüler in ihrem Lernen zu unterstützen und vermitteln gleichzeitig eine bestimmte gesellschaftliche Einstellung gegenüber den Menschen bzw. dem Lernen. Ein frontal ausgerichtetes Klassenzimmer spiegelt eine andere Einstellung wider als Gruppentische. Ebenso wie ein anlassbezogener Wechsel der Raumgestaltung. Aus diesem Grund ist es wichtig den Raum bzw. die Räume der Schule in einem ganzheitlichen Kontext zu setzen und in die pädagogischen Bestrebungen und Lernziele der Schule einzubeziehen.

2. Reale und Surreale Räume

Während bisher immer nur von Räumen an Schulen im Sinne von Klassen- bzw. Fachräumen gesprochen wurde, muss der Begriff durch die zu erwartenden Fortschritte durch die Digitalisierung bestimmt erweitert werden.

Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



✓ **Über 5.000 Unterrichtseinheiten**
sofort zum Download verfügbar

✓ **Webinare und Videos**
für Ihre fachliche und
persönliche Weiterbildung

✓ **Attraktive Vergünstigungen**
für Referendar:innen
mit bis zu 15% Rabatt

✓ **Käuferschutz**
mit Trusted Shops

Jetzt entdecken:
www.raabe.de

